



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Hausmitteilung

Universität Paderborn

Paderborn, 1.1984 - 3.1986 = Nr. 1-20

Abteilung Meschede feiert 20 Jahre Ingenieurausbildung

urn:nbn:de:hbz:466:1-8630

In kurzgefaßten Texttafeln werden dem Ausstellungsbesucher sowohl ein Überblick über alle Studienbereiche des Faches Textilgestaltung als auch Ausführungen zu den ausgestellten Teilbereichen und Einzelarbeiten gegeben.

Die Ausstellung MANU-TEXTUM '84 ist dienstags bis sonnabends von 10 - 18 Uhr, sonntags von 10 - 13 Uhr in der Städtischen Galerie, Am Abdinghof, zu sehen.

Abteilung Meschede feiert 20 Jahre Ingenieurausbildung

Eine runde Zahl und rundum zufriedene Veranstalter: seit 20 Jahren werden an der Abteilung Meschede bzw. ihren Vorgänger-Institutionen Ingenieure ausgebildet. Anlaß zum Feiern, auch wenn es sich nicht um eine "klassische" Geburtstagsfeier handelte. Die soll in fünf Jahren und dann in einem größeren Rahmen abgehalten werden. Was wurde (an-)geboten?

Auftakt und Schlußpunkt gestalteten, gleichsam als kulturelle Glanzlichter, das Paderborner Hochschulorchester und die Studiobühne der Universität. Unter Leitung von Prof. Wilfried Fischer gastierten die Musiker in der gut gefüllten Mescheder Stadthalle am 16. Oktober mit Werken von Richard Wagner, Edvard Grieg, Johann Strauß und Johannes Brahms. Knapp zwei Wochen später wurde Faust II in einer Inszenierung von Hans Moeller an gleicher Stelle aus-



Und plötzlich wurden von einem Vertreter des Kreises Blumen überreicht. Überrascht und erfreut zugleich zeigten sich Abteilungssprecher Prof. Friedhelm Belthle und Verwaltungsleiter Heinz Schlenke (Foto links).

geführt.

Den Tag der offenen Tür am 20. Oktober nutzten knapp über 400 Besucher, um sich ausgiebig über das "Innenleben" der Abteilung zu informieren. Nicht die Zahl der Besucher überraschte Verwaltungsleiter Heinz Schlenke positiv, er sei vielmehr erstaunt gewesen über deren Sachkenntnis bezüglich der Ingenieurausbildung und dem gezeigten Interesse bei der Besichtigung der Laboratorien. Die Verankerung der Abteilung als Bildungsinstitution in der Region Meschede sei auch hier eindrucksvoll unterstrichen worden.

Der Förderverein und Freundeskreis der Abteilung hatte tags zuvor seine ordentliche Mitgliederversammlung abgehalten. Man war sich einig, die erfolgreiche Arbeit im Weiterbildungsbereich am Mescheder Institut auch

für die nächste Zeit in der Trägerschaft des Fördervereins durchzuführen. Die Mitglieder sprachen sich aus für zwei Unterstützungsmaßnahmen im Jahr, die sowohl die Nachrichtentechnik als auch die Maschinenteknik betreffen sollen.

Kurz noch einiges zur Geschichte der Abteilung: Sie wurde am 1. Oktober 1964 als Außenstelle der damaligen Ingenieurschule Soest eröffnet. 35 Studenten der Fachrichtung Maschinenbau-Konstruktionstechnik nahmen zu diesem Zeitpunkt ihr Studium auf. Die Eröffnung der Schule erfolgte damals unter dem bildungspolitischen Gesichtspunkt, Studierwilligen aus dem Bereich des Hochsauerlandes in der Nähe ihres Wohnorts entsprechende Ausbildungsmöglichkeiten anzubieten. Rat und Verwaltung der Stadt Meschede setzten sich vorbehaltlos für dieses Ziel ein.

Schon bald konnte das Lehrangebot der Schule um die Fachrichtung Elektrotechnik-Nachrichtentechnik und Maschinenbau-Fertigungstechnik erweitert werden.

Am 1. Januar 1968 wurde die Abteilung eine selbständige "Staatliche Ingenieurschule". Im Verlauf der Hochschulreform erfolgte die Eingliederung der Ingenieurschule in die Fachhochschule Südost-Westfalen. Mit Gründung der Gesamthochschule Paderborn am 1. August 1972 wurde die Einrichtung in Meschede eine Abteilung der neuen Hochschule.

Zwei Fachbereiche der Uni GH Paderborn, - Maschinenteknik und Nachrichtentechnik -, sind in Meschede angesiedelt. Dazu kam 1980 als gemeinsame Einrichtung dieser Fachbereiche das "Zentrum für Weiterbildung" der Universität nach Meschede. Insbesondere auf technischem Gebiet wurden seitdem in diesem Zentrum die unterschiedlichsten Weiterbildungsveranstaltungen geplant und durchgeführt.

Zukunftstechnologie: Prof. Pahl stellt Vielwellenreaktor vor

NRW-Ministerpräsident Johannes Rau (SPD) hat am 3. Oktober in Oberhausen in Anwesenheit von 300 Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Gewerkschaften eine Konferenz der Landesregierung zur zukünftigen Technologiepolitik eröffnet. Dabei appellierte er an Techniker und Ingenieure, "ihr



Auf der Zukunftstechnologie-Ausstellung in Oberhausen mit dabei: ein Hochleistungsreaktor von Professor Dr. Manfred Pahl.

ganzes Können und ihre ganze Phantasie für die Zukunft unseres Landes einzusetzen". Mit ihrer "Technologie-Offensive" will die Landesregierung einen "zusätzlichen Schub in Wirtschaft und Wissenschaft" erreichen, um die Modernisierung der Industrie voranzubringen.

Das Zukunftstechnologieprogramm soll mit jährlich 100 Millionen Mark von 1985 bis 1988 ausgestattet werden.

Neben der Diskussion um das Für und Wider dieses Programms wurde in Ober-

hausen gleichzeitig eine Ausstellung mit Produkten möglicher Zukunftstechnologien abgehalten. Hierbei war auch die Universität-Gesamthochschule Paderborn durch Professor Dr. Manfred Pahl vom Fachbereich Maschinenteknik I vertreten. Er stellte einen programmierbaren Hochleistungsreaktor vor, den er zusammen mit Rudolf P. Fritsch aus Stuttgart entwickelt hat. Der Reaktor kann auf den Gebieten organische Chemie, Pharmazie, Biotechnologie und Lebensmitteltechnologie eingesetzt werden.